

Auch der Oberkellner Jean guckte hinaus, blieb aber auf dem Treppenabsatz.
 „Die gerechte Empörung des Volkes“ ... schallte eine Rednerstimme.
 „Kost' mi sechs Kaffee und neun Gebäck“, vollendete Jean.

*

Mannschafts-Personen streiften in den Straßen und forderten, manchmal gütig, manchmal barsch, die Offiziere auf, sich die kaiserliche Rosette freiwillig von der Kappe nehmen zu lassen.

So begegnete abends ein junger Infanterist einem Oberst. Blieb vor ihm stehen, salutierte verbindlich, lächelte und neigte den Kopf.

Der Oberst, errötend, verlegen, reicht ihm die Kappe.

„Nein, Herr Oberst — a Zigarettl!“

*

Nun aber alles in historischer Reihenfolge:

Nach dem Tage, an dem der Graf Andrassy seine Ansprache vom Balkon des Außenministeriums mit der Wendung: „Ich empfehle mich“ schloß, die er hier von Kaffeesiedern und Gastwirten so oft gehört hatte, daß er sie für das landesübliche „Eljen“ hielt — an dem ein Polizeikordon von fünfhundert Mann dazu aufgeboten war, der Volkneugierde ein beruhigendes Aussehen zu verleihen — nach diesen Vorspielen gab

die deutsche Nationalversammlung Oesterreichs dem Volke eine Verfassung. Ein Mann klatschte von der Galerie Beifall. Der Präsident Seitz schrieb ihn ins Klassenbuch und ließ ihn hundertmal abschreiben:

„Ich soll die auf Volkswunsch versammelten Abgeordneten Deutschösterreichs nicht in den ihnen in heiligster Stunde übertragenen Pflichten stören.“ Die Deutschradikalen, deren monarchische Weltanschauung sich vier Jahre be-



Heinrich Zille

„Na, Willem, da biste ja ooch wieder — warste denne ooch bei de Preißen?“

Der Händler: „Na — nich zu knapp! Weeste — ick hab' mir immer zwischen ‚Etappe‘ und ‚Front‘ rumgetrieb'n, eenmal, 1916, da ham se mir jesaßt un' mir für total verrückt erklärt! Hätten det alle so jemacht, denn war der Krieg schon lange alle!“